



Gemeinsame Erklärung: Deutschland, Polen, Europäische Kommission, Entwicklungsbank des Europarates und Weltbank müssen

**das Deklarieren des Ausbaus für wirtschaftliche Interessen als „Hochwasserschutz“ STOPPEN;
 Maßnahmen, die den Hochwasserschutz tatsächlich verschlechtern und gegen das EU-Umweltrecht verstoßen STOPPEN;
 den Ausbau der Oder STOPPEN!!**

Wir fordern die Europäische Kommission sowie die deutsche und polnische Regierung nachdrücklich auf, die grenzüberschreitenden Ausbauprojekte an der Oder und an der Klützer Querfahrt (polnisch: „Przekop Klucz-Ustowo“) einzustellen und Menschen und Umwelt vor den zerstörerischen Auswirkungen des Ausbaus zu schützen.

Wissenschaftler, Umweltverbände, soziale Bewegungen und politische Parteien in Polen und Deutschland haben die Ausbauprojekte an der Oder und an der Klützer Querfahrt mit großer Sorge verfolgt. Beide Projekte sind in einem deutsch-polnischen Abkommen von 2015 vereinbart und teilweise von der Entwicklungsbank des Europarates (CEB), der Weltbank und durch EU-Kofinanzierung finanziert.

Hinsichtlich dieses Problems wurden drei Hauptargumente identifiziert:

1. Die geplanten Maßnahmen werden den Hochwasserschutz verschlechtern und nicht verbessern:

Obwohl behauptet wurde, dass der Ausbau der Oder dem Hochwasserschutz dient, ist im Gegenteil klar geworden, dass er das Hochwasserrisiko auf beiden Seiten der Grenze erhöhen wird, insbesondere für die Region des Oderbruchs. Dies ist auch in der offiziellen „Stromregelungskonzeption“ für die Grenzoder der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) festgelegt. Daher lehnt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg – die Behörde, die für den Hochwasserschutz in den am stärksten gefährdeten Regionen zuständig ist – dieses „Hochwasserschutzprojekt“ ab. Die Pläne verstoßen auch gegen EU-Recht und gefährden nicht nur die Umwelt, sondern auch die Landwirtschaft auf beiden Seiten des Flusses. Dies wurde auch vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Deutschlands größtem Forschungszentrum für Binnengewässer, bestätigt. Das Hauptargument für die Rechtfertigung des Ausbaus ist, dass die Maßnahmen erforderlich sind, um die Schiffbarkeit von Eisbrechern zu gewährleisten, die zur Vermeidung von Hochwasser durch Eisstau eingesetzt werden. Die deutschen Schifffahrtsbehörden haben jedoch bestätigt, dass Eisbrecher ihren Einsatz immer problemlos vollenden konnten.

2. Der Ausbau der Oder verstößt gegen das EU-Umweltrecht und setzt CO₂ frei:

Die Ausbaupläne für die Oder würden zu inakzeptablen Schäden an den Ökosystemen führen, die durch die anhaltende Klimakrise verstärkt werden. Diese „Hochwasserschutzmaßnahmen“ verstoßen gegen das europäische Umweltrecht und werden erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme und die biologische Vielfalt haben, da sie Naturlandschaften gefährden, die Lebensräume für wertvolle und geschützte Arten sind. Das gilt insbesondere für die durch die EU Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie geschützten Lebensraumtypen und -arten in den zahlreichen Natura-2000-Gebieten entlang der Oder und insbesondere für die natürlichen Merkmale des „Nationalparks Unteres Odertal“.

Daher sind diese Projekte weder mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) noch mit der EU-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie vereinbar. Sie sind auch weder mit der EU-Richtlinie zur Umwelthaftung noch mit den EU-Richtlinien zur Bewertung und zum Management von Hochwasserrisiken, zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und zur strategischen Umweltprüfung (SUP) vereinbar. Kurz gesagt, diese Pläne können nicht mit dem europäischen „Green Deal“ und den damit verbundenen Zielen der EU im Hinblick auf die Bekämpfung der Umweltzerstörung in Einklang gebracht werden. Darüber hinaus wird die Austrocknung der Auen zu einer enormen Freisetzung von CO₂ führen.

3. Die Verwendung von Mitteln der Weltbank, der CEB und der EU für den Ausbau statt für den Hochwasserschutz ist ein Missbrauch von Mitteln:

Die polnische Regierung hat auf der Grundlage des Ziels des Hochwasserschutzes Mittel der EU, der CEB und der Weltbank beantragt – und nur zu diesem Zweck können die Mittel verwendet werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass der Ausbau der Oder ein Binnenschifffahrtsprojekt ist, das in erster Linie den Interessen einiger weniger Unternehmen dient – und entgegen den offiziellen Projektzielen das Hochwasserrisiko sogar steigen könnte. Da sich herausgestellt hat, dass das Projekt in erster Linie wirtschaftlichen Interessen dient, können die Mittel nicht verwendet werden. Die EU, die CEB und die Weltbank müssen daher prüfen, ob die Finanzierungsbedingungen verletzt werden.

Wir fordern die **Regierung der Republik Polen** und die **Regierung der Bundesrepublik Deutschland** auf:

- die Etikettierung eines Binnenschifffahrtsprojekts als „Hochwasserschutz“-Projekt einzustellen, da der Hochwasserschutz durch das Projekt sogar verschlechtert wird,
- alle Pläne zu stoppen, die den Ausbau der Oder beinhalten,
- ehrgeizige Schritte zu unternehmen, um die natürlichen Landschaften und Ökosysteme entlang der Oder unter vollständiger Einhaltung des EU-Rechts zu erhalten und zu schützen.

Wir fordern die **Europäische Kommission** auf:

- den Bürgerinnen und Bürgern Polens und Deutschlands zuzuhören,
- die Kofinanzierung des „Hochwassermanagement“-Projekts der CEB und der Weltbank, das den Hochwasserschutz verschlechtert, vollständig einzustellen,
- die CEB und die Weltbank aufzufordern, die Finanzierung aus den oben genannten Gründen ebenfalls einzustellen,
- für das Hochwassermanagementprojekt (OVFMP) eine Untersuchung zu diesem groß angelegten Missbrauch von Finanzmitteln zusammen mit dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF), dem Büro des Chief Compliance Officer der CEB und der Vizepräsidentschaft für Integrität der Weltbank zu koordinieren,
- unverzüglich ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die polnische Regierung wegen illegaler Ausbaurbeiten und Verstöße gegen EU-Richtlinien einzuleiten, da die polnischen Behörden bereits die Genehmigung für den Ausbau der Oder einschließlich ihrer sofortigen Umsetzung erteilt haben,
- die polnischen und deutschen Behörden aufzufordern, das EU-Recht einzuhalten und den geplanten Ausbau der Oder zu stoppen.

Wir fordern die **CEB** und die **Weltbank** auf:

- die Finanzierung wirtschaftlicher Interessen unter dem falschen Etikett des Hochwasserschutzes, die den Hochwasserschutz sogar verschlechtern, zu stoppen.

Wir fordern die **Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung** auf:

- den Bürgern Deutschlands und Polens zuzuhören und sich dringend mit dem Thema zu befassen,
- solche Hochwasserschutzprojekte nur in die internationalen Hochwasserrisikomanagementpläne aufzunehmen, die von allen Hochwasserschutzbehörden auf der Grundlage unabhängiger wissenschaftlicher Erkenntnisse vereinbart wurden.

Unterzeichner:innen:

Nichtregierungsorganisationen

Internationale NGOs

European Environmental Bureau	Urgewald
International Rivers	World Sturgeon Conservation Society
Naturfreunde Internationale	World Fish Migration Foundation
Riverwatch – Society for the protection of rivers	WWF European Policy Office

NGOs aus Polen

Fundacja "ROZWÓJ TAK - ODKRYWKI NIE" (RT-ON)	Stowarzyszenie 515
Fundacja Strefa Zieleni	Stepnicka Organizacja Turystyczna Nie Tylko Dla Orłów (SOT)
Polski Klub Ekologiczny	Ośrodek Inicjatyw Społecznych i Ekologicznych "Stary zagon"
Towarzystwo Przyjaciół Rzek Iny I Gowienicy (TPRIiG)	Ogólnopolskie Towarzystwo Ochrony Ptaków (OTOP)
Stowarzyszenie Ekologiczne EKO-UNIA	Towarzystwo Przyjaciół Słońska "Unitis Viribus"

NGOs aus Deutschland

Deutscher Naturschutzring (DNR)	Landesanglerverband Brandenburg
ADFC Frankfurt (Oder)	Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin
ALNUS	Robin Wood
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)	Succow Foundation
BUND Brandenburg	NaturFreunde Deutschlands
Deutscher Kanuverband	NaturFreunde Landesverband Brandenburg
Deutsche Umwelthilfe (DUH)	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Gesellschaft zur Rettung des Störs	NABU Mecklenburg-Vorpommern
Bundesverband GRÜNE LIGA	Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal
Grüne Liga Brandenburg	WWF Deutschland
Heinz Sielmann Stiftung	

Wissenschaftler:innen

IUCN Freshwater fish specialist group

Dr. Paweł Czechowski, Faculty of Biological Science, University of Zielona Góra

Dr. Beata Czyż, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. Zygmunt Dajdok, Faculty of Botany, University of Wrocław

Prof. Dr. hab. Andrzej Dyrz, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. Jörn Gessner, Leibniz-Institute of Freshwater Ecology and Inland Fisheries (IGB) in the Forschungsverbund Berlin e.V.

Dr. hab. eng. Prof. UWr Marcin Kadej, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. Jarosław Kania, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. hab. Prof. Jan Kotusz, Museum of Natural History, University of Wrocław

Dr. hab. Agnieszka Latocha, Faculty of Earth Sciences and Environmental Management, University of Wrocław

Dr. Adam Malkiewicz, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. Marta Mazurkiewicz-Kania, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Dr. hab. Prof. UŚ Anna Orczewska, Institute of Biology, Biotechnology and Environmental Protection, Faculty of Natural Sciences, University of Silesia, Katowice

Dr. Kamila Reczyńska, Faculty of Biological Science, University of Wrocław

Prof. Dr. Antje Stöckmann, University of Applied Sciences for Sustainable Development Eberswalde

Prof. em. Dr. Michael Succow, Greifswald Mire Centre, Succow Foundation, laureate of the Right Livelihood Award

Dr. hab. Prof. UWr Krzysztof Świerkosz, Museum of Natural History, University of Wrocław

Dr. Franziska Tanneberger, Greifswald University, partner in the Greifswald Mire Centre, Germany

Prof. Dr. hab. Tomasz Wesołowski, Faculty of Biological Science, Wrocław University

Dr. Christian Wolter, Leibniz-Institute of Freshwater Ecology and Inland Fisheries (IGB) in the Forschungsverbund Berlin e.V.

Steffen Zahn, Institute of Inland Fisheries Potsdam-Sacrow

Prof. Roman Żurek, Institute of Nature Conservation Polish Academy of Science

Naturtourismus

Albatros Outdoor Natur- und AktivReisen

flusslandschaft reisen

Naturerlebnishof Uferloos

Thomas Volpers, Kanu- und Landschaftsführer
im Nationalpark Unteres Odertal

Radlerhof Aurith

Politiker:innen, die die Gemeinsame Erklärung der NGOs unterstützen

Mitglieder des Europäischen Parlaments

Robert Biedroń, Mitglied des Europäischen Parlaments, S&D

Martin Häusling, Mitglied des Europäischen Parlaments, THE GREENS/EFA GROUP

Ska Keller, Mitglied des Europäischen Parlaments, THE GREENS/EFA GROUP

Jutta Paulus, Mitglied des Europäischen Parlaments, THE GREENS/EFA GROUP

Helmut Scholz, Mitglied des Europäischen Parlaments, THE LEFT GROUP

Sylwia Spurek, Mitglied des Europäischen Parlaments, THE GREENS/EFA GROUP

Politiker:innen aus Polen

Politische Parteien

Polnische Grüne Partei (Zieloni)

Mitglieder des Polnischen Parlaments (Sejm und Senat)

Tomasz Aniśko, Mitglied des Polnischen Parlaments, Green Party

Małgorzata Tracz, Mitglied des Polnischen Parlaments, Green Party

Urszula Zielińska, Mitglied des Polnischen Parlaments, Green Party

Aleksandra Gajewska, Mitglied des Polnischen Parlaments (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska, Civic Platform/Platforma Obywatelska)

Michał Gramatyka, Mitglied des Polnischen Parlaments (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska, Civic Platform/Platforma Obywatelska)

Riad Haidar, Mitglied des Polnischen Parlaments (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska)

Piotr Benedykt Zientarski, Mitglied des Polnischen Parlaments (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska, Civic Platform/Platforma Obywatelska)

Władysław Komarnicki, Mitglied des Polnischen Senats (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska, Civic Platform/Platforma Obywatelska)

Adam Szłapka, Mitglied des Polnischen Parlaments (Civic Coalition/Koalicja Obywatelska, Nowoczesna)

Agnieszka Dziemianowicz-Bąk, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, parteilos)

Daria Gosek-Popiołek, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Monika Falej, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, Spring by Robert Biedroń/Wiosna Roberta Biedronia)

Maciej Kopiec, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Anita Kucharska-Dziedzic, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, Spring by Robert Biedroń/Wiosna Roberta Biedronia)

Maciej Gdula, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, Spring by Robert Biedroń/Wiosna Roberta Biedronia)

Beata Maciejewska, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Małgorzata Prokop-Paczkowska, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Andrzej Rozenek, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Anita Sowińska, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, Spring by Robert Biedroń/Wiosna Roberta Biedronia)

Krzysztof Śmiszek, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica, Spring by Robert Biedroń/Wiosna Roberta Biedronia)

Katarzyna Ueberhan, Mitglied des Polnischen Parlaments (Coalition Club Lewica/Klub Koalicji Lewica)

Piotr Adamowicz, Mitglied des Polnischen Parlaments (parteilos)

Tomasz Zimoch, Mitglied des Polnischen Parlaments (parteilos)

Politiker:innen aus Deutschland

Politische Parteien

Michael Kellner, Politischer Bundesgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen

Mitglieder des Deutschen Bundestages

Dr. Bettina Hoffmann, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Steffi Lemke, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Ralph Lenkert, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Klaus-Peter Schulze, Mitglied des Deutschen Bundestages, CDU/CSU-Fraktion

Dr. Kirsten Tackmann, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Julia Verlinden, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Mitglieder des brandenburgischen Landtags

Marlen Block, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Kathrin Dannenberg, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Sahra Damus, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Thomas Domres, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Bettina Fortunato, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Thomas von Gizycki, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Christian Görke, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Isabell Hiekel, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Heiner Klemp, Mitglied des brandenburgischen Landtags und Mitglied im Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates, Bündnis 90/Die Grünen

Carla Kniestedt, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Ronny Kretschmer, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Hardy Lux, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Benjamin Raschke, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Clemens Rostock, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Marie Schäffer, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen

Ingo Senftleben, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Christlich Demokratische Union

Isabelle Vandre, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Sebastian Walter, Mitglied des brandenburgischen Landtags, Die Linke

Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin

Michael Efler, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, Die Linke